

Aktuelles aus der Hermann Schroeder-Gesellschaft

Orgelwettbewerb erfolgreich

Beim **6. Internationalen Orgelwettbewerb** um den Hermann-Schroeder-Preis 2011 gab es keinen 1. Preis, dafür jedoch zwei sehr gute 2. Preisträger mit der Polin Maria-Magdalena Kaczor und dem Italiener Giuseppe Raccuglia, der zugleich auch den Publikumspreis gewann. Der 3. Preis ging an die Koranerin Hayung Yang. Einen Förderpreis erhielt die Tschechin Barbara Rosolová erhielt einen Förderpreis.

Die erstmalige Einrichtung eines Publikumspreises hat die Attraktivität des Finalkonzertes weiter erhöht. Alle Preisträger werden Fördermitglieder der Schroeder-Gesellschaft, damit der Kontakt auch in Zukunft erhalten bleibt. Die Preisträger setzen sich weiterhin für die Musik Schroeders ein und spielen seine Werke regelmäßig in Konzerten. **Giuseppe Raccuglia**, hat in Messina (Italien) Orgelwerke von Schroeder aufgeführt, darunter „Regina caeli“ aus den Marianischen Antiphonen. **Maria-Magdalena Kaczor**, war 2012 für ein Jahr Titular-Organistin an der in Concert Hall in Sapporo (Japan). In zwei Konzerten spielte sie dort Werke von Hermann Schroeder: Die Choralbearbeitung *Gott, heiliger Schöpfer aller Stern* und die *Variationen über den Tonus peregrinus*, unter anderem in der Universität Tokyo und in Sapporo. Bei youtube hat sie ein Video der „Variationen über den tonus peregrinus“ aufgenommen und die Toccata op. 5a auf CD aufgenommen.

Die 3. Preisträgerin **Hayung Yang** hat ihr Studium in Hamburg abgeschlossen und lebt jetzt wieder in Korea. Interessanterweise gibt es über ihre frühere koreanische Orgelprofessorin einen Kontakt zu Hermann Schroeder: diese besitzt einen Brief von Schroeder aus den 70er Jahren, als sie in den USA Orgel studierte und ihm einige Fragen zu Orgelwerken stellte. Eine Kopie des Briefes hat sie uns für das Archiv zur Verfügung gestellt.

Der **7. Internationale Orgelwettbewerb** um den Hermann-Schroeder-Preis fand vom 16. - 20. September 2014 in Trier statt. Prof. Clemens Ganz, Vorsitzender der Jury von 1999-2011, hat den Vorsitz nach langem erfolgreichen Wirken in die Hände von Prof. Johannes Geffert gelegt.

In der Jury wirken außerdem mit: Prof. Anne Froidebise (Lüttich), Prof. Andreas Rothkopf (Saarbrücken), Domorganist Josef Still (Trier) und Prof. Alain Wirth (Luxemburg).

16 junge Organisten aus 7 Ländern nahmen am 7. Orgelwettbewerb teil. Den 1. Preis (4.000 EUR) gewann Jun Byung Park (Korea), den 2. Preis (2.000 EUR) Anna Pikulska (Polen), den 3. Preis (1.000 EUR) Annette Fabritz (Deutschland). Einen Förderpreis erhielt der mit 21 Jahren jüngste Teilnehmer, Krzysztof Ostrowski (Polen), für seine sehr gute Interpretation von Schroeders Toccata op. 5a im 2. Durchgang.

Unbekannte Werke Hermann Schroeders entdeckt

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Kölner Domchors fand 2013 eine Ausstellung im Maternus-Haus statt. Stefan Klösges, Mitglied der HSG und Assistent von Domkapellmeister Metternich, hat bei der Vorbereitung der Ausstellung im Archiv des Domchors auch über der Beziehung Hermann Schroeders zum Domchor zu geforscht, insbesondere zu Domkapellmeister Adolph Wendel. Dabei hat er interessante Dinge entdeckt: Neben einigen gedruckten Partituren mit handschriftlichen Grüßen und Empfehlungen Schroeders sind auch mehrere autographe Partituren und Stimmensätze Schroeders (darunter ein bisher unbekanntes, dem Domchor gewidmete „Ecce sacerdos magnus“ für Chor und Orgel) entdeckt worden. Ebenfalls tauchte eine handschriftliche Partitur von der Hand Adolf Wendels auf, mit einem kurzen „Salvum fac populum tuum“ für gem. Chor und Orgel, die als Komponisten H. Schroeder nennt. Eine stilistische Untersuchung des Stückes ergab, dass dies plausibel ist. Damit wurden zwei bislang unbekannte Schroeder-Werke entdeckt, die noch in keinem Werkverzeichnis enthalten sind.

Vorstand und Beirat neu gewählt

Satzungsgemäß wurde bei der Mitgliederversammlung 2013, die im September in Köln stattfand, ein neuer Vorstand und Beirat gewählt. Dem **Vorstand** gehören an: Dr. Rainer Mohrs, Zornheim (1. Vorsitzender), Peter Henn, Alfter (2. Vorsitzender), Lisa Henn, Daun (Schriftführerin), Hans-Ulrich Adamek, Köln (Schatzmeister), Ingrid Möglich, Hannover, Dr. Claudia Soentgen-Vogel, Köln.

Dem **Beirat** gehören an: Prof. Peter Becker (Hannover), Domkapell-

meister Berthold Botzet (Aachen), Wolfgang Erpenbeck (Essen), Prof. Klaus Fischbach (Trier), Prof. Clemens Ganz (Lohmar), Willi Kastenholz (Köln), Dr. Raimund Keusen (Bonn), Wolfgang Lichter (Bernkastel-Kues), Thomas Lange (Goch), Michael Meyer (Bernkastel-Kues), Prof. Dr. Wilhelm Schepping (Neuss), Prof. Friedrich Radermacher (Hilden) und Helge Schmutzler-Baumgart (Lieser) schieden aus Altersgründen auf eigenem Wunsch aus dem Beirat aus. Ihnen sei für ihre langjährige Mitwirkung sehr herzlich gedankt.

Neue Notenausgaben

Schroeders Klavierzyklen „**Sechs Aphorismen**“ (1973) und „**Fünf Charaktere**“ (1974) erschienen als Erstausgabe im Verlag Schott. Während Schroeder in seinen frühen Klavierwerken überwiegend strenge klassische Formen verwendete (3 Klaviersonaten, 3 Sonatinen), hat sich sein Stil im Spätwerk grundlegend gewandelt: lockere motivische Arbeit und eine Hinwendung zu knapper, freier Formgestaltung prägen seine späte Klaviermusik. Die Begriffe „Aphorismen“ und „Charaktere“ machen dies schon im Titel deutlich. Als Orgelkomponist sah sich Schroeder sich immer wieder mit der Aufgabe konfrontiert, echte Klaviermusik zu schreiben, die dem Instrument gerecht wird. Ihm war bewusst, dass es keine einfache Aufgabe war, „klavieristisch“ zu schreiben, d.h. die klanglichen Möglichkeiten des Instruments zu nutzen. In seinen späten Klavierwerken ist ihm das am ehesten gelungen, gerade dadurch, dass er sich vom kontrapunktischen Stil löst.

Zwei Chorwerke bei Schott erschienen

Auch zwei geistliche Chorwerke Schroeders sind 2010 in Neuausgaben erschienen. Die „**Missa melismatica**“ für gemischten Chor a capella, (Bestellnummer: Schott, C 52981), eine anspruchsvolle lateinische und polyphone Messe mit weit gespannten melodischen Bögen aus dem Jahre 1961. Es handelt sich um das Gegenstück zur 1962 komponierten, knapperen „Missa syllabica“. Die Missa melismatica war in einem amerikanischen Verlag erschienen und seit längerem vergriffen. Außerdem ist die **Motette „Nun bitten wir den heiligen Geist“** (1963) ebenfalls als Einzelausgabe bei Schott erschienen (Bestellnummer: C 52811). Sie war bisher nur in dem Sammelband „Der Schulchor“ enthalten.

Lieder

Eine wichtige Erstveröffentlichung ist in der letzten Woche bei Schott erschienen: **5 Weihnachtslieder für 2 Singstimmen und Klavier** bzw. Orgel. Dies ist ein wichtiger Repertoirebeitrag für Kinderchor bzw. Frauenchor, die Lieder können aber auch mit 2 Solostimmen und Klavier aufgeführt werden. Herausgeber Prof. Mathias Breitschaft beschreibt in seinem Vorwort die Entstehungsgeschichte der 5 Weihnachtslieder:

Der Komponist Hermann Schroeder ist mir bereits im weltberühmten Chor der Regensburger Domspatzen persönlich begegnet – damals sang ich als Chorknabe unter der Leitung von Georg Ratzinger – und zu einem Begriff für herausragende Kirchenmusikkompositionen geworden. Später entdeckte ich im Verlag Schott „Sechs Weihnachtslieder“ (Edition Schott 3887) für zwei Singstimmen oder zweistimmigen Frauen- bzw. Kinderchor mit Klavier oder Orgel und war begeistert von der Klangsprache dieser Gesangsstücke. Nach einem Konzert in Frankfurt, bei dem ich mit Knabenstimmen der Limburger Domsingknaben wieder einmal einige dieser Lieder zur Aufführung brachte und Publikum wie Presse begeistert waren, schrieb ich Prof. Schroeder spontan einige Zeilen, um mich zu bedanken und meine Begeisterung an ihn weiter zu geben. Ich war nicht wenig überrascht und höchst erfreut, als wenige Wochen später ein großes Kuvert per Post auf meinem Schreibtisch landete, in dem sich handschriftlich die Partitur und Singstimmen für fünf weitere Weihnachtslieder in der selben Besetzung fanden. In seinem liebenswürdigen Begleitschreiben gab er seine Freude über meinen Brief wieder und überließ mir diese fünf Weihnachtslieder, die 1981 entstanden sind, zur freien Verwendung. Ich bin froh und dankbar, dass der Schott-Verlag nun auch diese fünf Weihnachtslieder in sein Editions-Programm aufgenommen und somit für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Sie eignen sich hervorragend sowohl für solistische als auch chorische Darbietung, sind relativ leicht zu lernen und werden vom Publikum gerne gehört und begeistert aufgenommen. Die fünf Weihnachtslieder können auch mit den "Sechs Weihnachtsliedern" kombiniert werden und stellen somit einen wichtigen Beitrag für das weihnachtliche Singen mit Kinder- und Jugendchören dar.

Leitung von Klaus Fischbach ist damit – endlich – eine zweite CD mit geistlicher Chormusik von Schroeder erschienen. Es ist zu hoffen, dass dadurch unter den Kirchenchören und Kirchenmusikern wieder neue Freunde für die geistliche Chormusik Schroeders gewonnen werden. Wie wir alle wissen, lag ihm diese musikalische Gattung besonders am Herzen – und es wäre schade, wenn die vielen ausgezeichneten liturgischen Chorkompositionen in Vergessenheit gerieten. Ganz besonders sei Frau Dr. Claudia Soentgen gedankt, die die Herstellung der CD durch eine großzügige Spende unterstützt hat.

Es wurden hauptsächlich Werke aufgenommen, die bisher noch nicht auf CD enthalten sind: Die lateinische *Missa brevis* op. 17 (1935) und das Deutsche Chorordinarium II (1974), das *Proprium* zum Gründonnerstag (1970), sowie die Motetten „Beim letzten Abendmahl“, „Siehe die Jungfrau wird empfangen“, „Rorate coeli“, „In stiller Nacht“, und „O Traurigkeit, o Herzeleid“ und Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn alle Welt“. Erstmals gibt es nun eine Aufnahme von Schroeders „Johannes-Passion“ für Solosänger und Chor a capella (1963), ein Werk, das regelmäßig in der Karfreitagsliturgie zu hören ist. Die CD enthält also einen repräsentativen Querschnitt über fast 50 Jahre Chormusik von Hermann Schroeder.

Die **Preisträger-CD zum 6. und 7. Orgelwettbewerb** sind erschienen. CD 6 enthält Orgelwerke von Bach, Mendelssohn, Brahms, Karg-Elert und Schroeder. Erstmals gibt es nun eine CD-Aufnahme der Partita „Veni creator spiritus“, und zwar gleich zweimal: gespielt von Giuseppe Raccuglia und von Hayung Yang. Maria-Magdalena Kaczor spielt die „Variationen über den tonus peregrinus“

CD 7 enthält Werke von Bach, Franck, Vierne und Schroeder („Te Deum Trevirense“, komponiert 1974 zur Einweihung der neuen Klais-Orgel im Trierer Dom). Es spielen Jun Byung Park, Anna Pikulska und Annette Fabriz.

Orgelmusik von Hindemith, J. N. David, Distler und Schroeder

Der schwedische Organist Marcus Torén hat deutsche Orgelmusik aus den 1930er Jahren an der Marcussen-Orgel in der Vårfrukyrkan von Skänninge (Schweden) aufgenommen. Die Vårfrukirken (Kirche unserer Lieben Frau) wurde um 1500 von der in Schweden lebenden deutschen

Bevölkerung gebaut. Es handelt sich um eine historisch interessante Aufnahme, da die Orgel 1939 erbaut und nach den Klangidealen der „Orgelbewegung“ disponiert wurde. Die Marcussen-Orgel von Säannige hat 34 Register, 3 Manuale und Pedal und ist eine der bedeutendsten Orgeln Schwedens. Die CD enthält die 3 Orgelsonaten von Hindemith (1937-1940), die Orgelsonate von Hugo Distler (1939), Fantasie und Fuge in C-Dur von Johann Nepomuk David (1935) und die „Kleinen Präludien und Intermezzi“ op. 9 von Schroeder, komponiert 1932 und damit das älteste der eingespielten Werke. Marcus Torén (geb. 1971) studierte Orgel am Royal College of Music in Stockholm sowie am Pariser Conservatoire. Die CD erschien bei nosag records (Schweden) unter der Bestellnummer nosag 208. Infos unter: www.nosag.de

Ebenfalls erschienen im Verlag Schott:

Zwei Marianische Antiphonen für Alt und Orgel

Die Stücke entstanden 1952, ein Jahr vor den berühmten "Marianischen Antiphonen" für Orgel. Schroeder hat in der Vokalfassung nur zwei der vier Antiphonen vertont und die deutschen Texte gewählt: "Gegrüßet seist du, Königin" (Salve regina) und "Erhabne Mutter unseres Erlösers" (Alma redemptoris mater). Es ist durchaus denkbar, dass Schroeder über diese Vokalbearbeitungen zur Orgelfassung kam.

Unüberwindlich starker Held, St. Michael – Choralvorspiel und Chorsatz

Schroeder komponierte dieses kurze Choralvorspiel und passenden a-cappella-Chorsatz im Juni 1979 für das "Marienstatter Chor- und Orgelbüchlein", das aber nie erschienen ist. Pater Gabriel Hammer vom Kloster Marienstatt im Westerwald übergab der HSG eine Kopie des Autographs, sodass dieses kleine Werk posthum noch erscheinen konnte. Die Melodie ist sehr selten vertont worden. Schroeder hat sie wahrscheinlich ausgewählt, weil die St. Michaelskirche in seinem Geburtsort Bernkastel-Kues seine Heimatgemeinde war. Zumindest dürfte er bei der Vertonung daran gedacht haben.

Die vier Jahreszeiten, Kleine Suite für Violine und Klavier

Die Stücke entstanden im Dezember 1940 in Trier, als Schroeder Leiter der Städtischen Musikschule war. Es handelt sich hier um eines der

wenigen wirklich leichten Kammermusikstücke, die auch von Schülern spielbar sind, insofern hatte der Komponist offenbar die tägliche Praxis und die Möglichkeiten an einer Musikschule vor Augen. Die Sätze: Frühlingsregen – Abendlied im Sommer – Herbstweise – Wintersturm.

Momento capriccioso für Violine, Horn und Klavier

Schroeder komponierte dieses einsätzige Stück 1969 für eine Schallplatte des Stuttgarter Klaviertrios, als Ergänzung zum 2. Klaviertrio op. 40. Das temperamentvolle kleine Werk eignet sich als Zugabestück.

Mainzer Chorbuch – Geistliche Chormusik aus 7 Jahrhunderten durch das Kirchenjahr *hrsg. von Mathias Breitschaft, Mainz 2013, Schott ED 20666*

Umfangreiche Sammlung mit 128 Motetten und Chorsätzen von Palestrina bis zur Gegenwart. 8 Motetten von Schroeder: Christus ward für uns gehorsam – Beim letzten Abendmahle – Engel haben Himmelslieder – Freu dich Erd und Sternenzelt – Gib Frieden, o Herr – Nun bitten wir den heiligen Geist – Siehe, die Jungfrau wird empfangen – Zu Bethlehem geboren

Neue CD von Maria-Magdalena Kaczor

Unter dem Titel „Esprit des lumières volantes“ hat Maria-Magdalena Kaczor, 2. Preisträgerin im Orgelwettbewerb 2011, in Sapporo (Japan) an der Orgel der Konzerthalle eine neue CD aufgenommen. Neben Werken von Bach, de Grigny, Vivaldi, Liszt und Tournemire hat sie Schroeders Toccata c-Moll eingespielt. Die musikantische und originell interpretierte CD ist sehr empfehlenswert.

Hohelied-Motette auf CD

Der Aachener Kammerchor hat unter der Leitung von Martin de Laak eine mit „Du bist aller Dinge schön - Das Hohelied der Liebe“ betitelte CD aufgenommen, die Chormusikwerke aus vier Jahrhunderten enthält. Darunter findet sich auch Hermann Schroeders 1979 entstandene „Hohelied-Motette“ Nr. 1. Die CD kann direkt über den Aachener Kammerchor bestellt werden.

Neue Literatur über Hermann Schroeder

Günther Massenkeil, Die Johannes-Passion von Hermann Schroeder,

Bemerkungen zur Typologie und zur Melodik der einstimmigen Gesänge, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 95, 2011, S. 135-145

Rainer Mohrs, Die Streichquartette von Hermann Schroeder, in: Almanach für Musik 1, 2011, S. 119-151, erschienen im Verlag Dohr, Köln

Rainer Mohrs, Die Spee-Vertonungen von Hermann Schroeder. Vortrag gehalten bei der Tagung der Goerres-Gesellschaft in Trier 2011, in: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 95, 2011, S. 103-133

Rainer Mohrs, Portrait Hermann Schroeder, in: Handbuch der Kirchenmusik, Bd. 3, Das 19. und frühe 20. Jahrhundert, hg. von Wolfgang Hochstein und Christoph Krummacher, Laaber-Verlag 2013

Johannes Geffert, Aufs Pult gelegt: Hermann Schroeder, Die Mariani-schen Antiphone (1953), in: Musica sacra 135, 2015, S. 150-153

Rainer Mohrs, Aufs Pult gelegt: Hermann Schroeder, Motette "In stiller Nacht" (1930), in: Musica sacra 135, 2015, S. 23-27

Folgende Mitglieder sind verstorben:

Benno Morsey am 21. Juni 2010 in Köln

Prof. Dr. Franz Müller-Heuser am 30. Dezember 2010 in Köln

P. Dr. Gabriel Hammer OCist. am 17. März 2011 in der Abtei Marienstatt

Helmut Kappes am 16. September 2011 in Köln

Alfred Steffen am 31. März 2012 in Duisburg

Karl Alfred Schmitz am 6. April 2012 in Bonn

Maria Fischbach am 11. Mai 2012 in Trier

Horst Günter Fröchte am 6. August 2012 in Krefeld

Gisela Schrage am 22. November 2012 in Trier

Katharina Haselier am 27. Februar 2013 in Friesoythe

Anneliese Thomsen am 31. Mai 2013 in Herdecke

Marlies Pützer am 17. Juni 2013 in Herzogenrath

Pater Dr. Hermann-Josef Burbach MSF am 15. August 2013 in Köln

Dr. Gudrun Busch am 6. September 2013 in Bonn

Kurt Hopstein am 9. Oktober 2013 in Köln

Johannes Maria Dietz am 3. Dezember 2013 in Bernkastel-Kues

Prof. Dr. Karlheinz Höfer am 26. Dezember 2013 in Vechta

Prof. Dr. Günther Massenkeil am 17. Dezember 2014 in Bad Honnef

Regina Morsey am 6. Januar 2015 in Köln

Ferdinand Henkemeyer am 14. Februar 2015 in Köln

Leo Reichert am 24. Februar 2015 in Worms

Hugo Gneipelt am 20. Juli 2015 in Köln

Die Hermann-Schroeder-Gesellschaft wird ihren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder:

Albert Elbert, Riol bei Trier

Annette Fabriz, Kirchzarten

Dr. Daniela Goebel, Frankfurt

Maria-Magdalena Kaczor, Koscian (Polen)

Wolfgang Kläsener, Essen

Cecilia und Georg Lange, Bodenheim bei Mainz

Peter Mellentin, Heimbach

Susanne Monka, Essen

Krzysztof Ostrowski, Warschau (Polen)

Jun Byung Park, Hamburg

Anna Pikulska, Mainz

Giuseppe Raccuglia, Grenzach-Wyhlen

Prof. Dr. Albert Raffelt, Freiburg

Margot und Rainer Richarts, Mainz

Barbara Rosolová, Brunn (Tschechien)

Hayung Yang, Seoul (Südkorea)